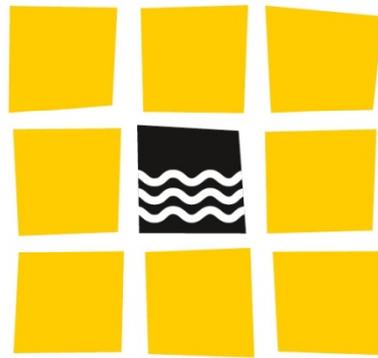


# **Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2017**



**Kur- und Klinikverwaltung  
Bad Rappenau GmbH**



## Inhaltsverzeichnis

	<u>Anlage</u>
Konzernbilanz zum 31.12.2017	1.1
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2017	1.2
Konzernanhang zum 31.12.2017 inkl. Konzernanlagenspiegel	1.3
Konzernkapitalflussrechnung für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.2017	1.4
Konzerneigenkapitalspiegel zum 31.12.2017	1.5
Konzernlagebericht zum 31.12.2017	1.6
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	1.7







<b>Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau</b>		
<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit</b>		
<b>vom 01.01. bis 31.12.2017</b>		
	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
1. Umsatzerlöse	24.274.234,41	23.120.402,24
2. sonstige betriebliche Erträge	3.905.163,76	1.941.741,73
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	868.466,49	841.238,28
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.754.654,85	2.810.730,04
	<b>3.623.121,34</b>	<b>3.651.968,32</b>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	11.551.695,48	11.051.413,92
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	3.113.927,25	2.943.245,56
davon für Altersversorgung Euro 1.043.542,41 (Vorjahr: Euro 944.704,91)		
	<b>14.665.622,73</b>	<b>13.994.659,48</b>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.724.639,05	1.972.812,41
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	4.915.942,61	4.264.873,05
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.355,99	1.695,08
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	684.600,95	676.051,50
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.566.827,48</b>	<b>503.474,29</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12.883,70	10.417,27
11. sonstige Steuern	131.171,21	41.237,20
<b>12. Konzernjahresergebnis vor Anteilen anderer Gesellschafter</b>	<b>1.422.772,57</b>	<b>451.819,82</b>
13. Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	-54.812,56	-54.812,56
<b>14. Verlustvortrag</b>	<b>-1.833.204,23</b>	<b>-2.230.211,49</b>
<b>15. Konzernbilanzverlust</b>	<b>-465.244,22</b>	<b>-1.833.204,23</b>



Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau  
Konzernanhang zum 31. Dezember 2017

---

## **I. Allgemeine Erläuterungen**

Der Konzernabschluss der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau, zum 31. Dezember 2017 wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die besonderen gesetzlichen Regelungen für Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) beachtet.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk im Anhang gewählt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

## **II. Rechtliche Grundlagen**

Firma:	Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH
Anschrift:	Salinenstraße 30 74906 Bad Rappenau
Sitz:	Bad Rappenau
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	Die Eintragung ist unter HRB 101479 beim Amtsgericht Stuttgart erfolgt.

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau  
Konzernanhang zum 31. Dezember 2017

---

**III. Konsolidierungskreis**

In den Konzernabschluss wurden, neben der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau, entsprechend § 290 HGB die folgenden Unternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen:

<u>Name und Sitz des Unternehmens</u>	<u>Beteiligungs- quote in %</u>
Schwärzberg Klinik GmbH Bad Rappenau	57,1
Kurklinik Bad Rappenau GmbH Bad Rappenau	47,1
Salinen Klinik Aktiengesellschaft Bad Rappenau	22,1

Am Kapital der Schwärzberg Klinik GmbH ist die Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH mit 57,1 % beteiligt. Die Schwärzberg Klinik GmbH hält ihrerseits Beteiligungen, die ihr die Mehrheit der Stimmrechte an der Salinen Klinik Aktiengesellschaft und an der Kurklinik Bad Rappenau GmbH gewähren. Die Einbeziehung dieser Gesellschaften erfolgt entsprechend § 290 Abs. 2 HGB.

**IV. Konsolidierungsmethoden**

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F.) durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital der jeweiligen Tochtergesellschaft zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung.

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau  
Konzernanhang zum 31. Dezember 2017

---

Die sich bei der Erstkonsolidierung der einzelnen Tochterunternehmen ergebenden aktivischen und passivischen Unterschiedsbeträge wurden gemäß § 301 Abs. 3 S. 3 HGB a.F. verrechnet. Der verbleibende aktivische Unterschiedsbetrag wurde entsprechend der im Konzern vorhandenen stillen Reserven dem Anlagenvermögen zugeordnet und abgeschrieben.

Passive Unterschiedsbeträge aus späteren Anteilswerben bereits voll konsolidierter Unternehmen wurden als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen und nach § 309 Abs. 2 Nr. 1 HGB erfolgswirksam aufgelöst.

Soweit bei konzerninternen Verkäufen von Sachanlagegegenständen Buchgewinne oder Buchverluste entstanden sind, werden diese nicht eliminiert. Die Gesellschaft macht vom Wahlrecht des § 304 Abs. 2 HGB Gebrauch, da die Eliminierung nur einen unwesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hätte.

Die Schuldenkonsolidierung wurde gemäß § 303 HGB vorgenommen.

In der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung sind die Aufwendungen und Erträge nach Verrechnung von konzerninternen Vorgängen gemäß § 305 HGB ausgewiesen.

Eine Steuerabgrenzung nach § 306 HGB war nicht vorzunehmen.

**V. Angaben zur Bilanzierungs- und Bewertung einschließlich Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

**Anlagevermögen**

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die jenen des Mutterunternehmens und sämtlichen einbezogenen Tochterunternehmen entsprechen, maßgebend.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau  
Konzernanhang zum 31. Dezember 2017

---

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel zu entnehmen.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden regelmäßig 3 Jahre zu Grunde gelegt.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Zugänge des Wirtschaftsjahres werden linear auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer pro rata temporis abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 150,00 EUR sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als 150,00 EUR bis 1.000,00 EUR wurde der steuerlich jährlich zu bildende Sammelposten aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen. Von den jährlichen Sammelposten, deren Höhe insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften pauschalierend jeweils 20 Prozent im Jahr abgeschrieben.

### **Vorratsvermögen**

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte durch Ansatz der Anschaffungskosten nach § 255 Abs. 1 HGB. Die Bestände werden als Festwert geführt. Zum 31.12.2016 erfolgte turnusgemäß eine körperliche Bestandsaufnahme. Die ermittelten Werte werden als Festwert entsprechend § 240 Abs. 3 HGB fortgeführt.

### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% berücksichtigt.

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau  
Konzernanhang zum 31. Dezember 2017

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt:

	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.768	2.720
davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(0)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	225	227
davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(10)	(8)

### Eigene Anteile

Der Bilanzausweis betrifft Anteile mit einem Nennbetrag in Höhe von TEUR 6 an dem Mutterunternehmen, die von der Schwärzberg Klinik GmbH, Bad Rappenau gehalten werden. Die Anteile entsprechen einem Kapitalanteil von 0,06 %. Aus Konzernsicht haben diese Anteile den Charakter von eigenen Anteilen und werden deshalb ab dem Jahr 2010 zum Nennbetrag offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

### Anteile anderer Gesellschafter

	<u>TEUR</u>
Anteile am Kapital und Rücklagen	2.661
Anteil am Ergebnis	<u>55</u>
	<u>2.716</u>

Vom Konzerneigenkapital stehen den Gesellschaftern am Bilanzstichtag TEUR 55 zur Ausschüttung zur Verfügung.

### Pensionsrückstellungen

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde auf der Basis versicherungsmathematischer Berechnungen nach der Projected Unit Credit Method durchgeführt. Als Rechnungszins wurden 3,77% bzw. 3,68% angesetzt, als Sterbetafeln kamen die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck zum Ansatz. Als Rententrend wurden 2,0% berücksichtigt. Die Pensionsrückstellungen betragen 794 TEUR.

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau  
Konzernanhang zum 31. Dezember 2017

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Erfüllungsbetrag mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt 87,3 TEUR (Ausschüttungssperre).

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die Dotierung erfolgte mit dem geschätzten Erfüllungsbetrag.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Resturlaubsansprüche, Überstunden, ausstehende Rechnungen und bestehende Risiken aus der Rückzahlung von Förderzuschüssen. Weiterhin sind hier die Aufwendungen für die Prüfungskosten berücksichtigt.

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	Stand per 31.12.2017  TEUR	mit einer Restlaufzeit von			gesicherte Beträge  TEUR	Sicherheit
		bis 1 Jahr  TEUR	1-5 Jahre  TEUR	über 5 Jahre  TEUR		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.335 (16.969)	1.454 (1.451)	5.442 (4.622)	11.439 (10.897)	18.335 (16.970)	Bürgschaft, Grundschuld
erhaltene Anzahlungen	430 (10)	430 (10)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.361 (761)	1.361 (761)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
Sonstige Verbindlichkeiten	2.615 (2.873)	845 (725)	1.770 (1.930)	0 (218)	0 (0)	
<b>Summe</b>	<b>22.741</b> <b>(20.613)</b>	<b>4.090</b> <b>(2.947)</b>	<b>7.212</b> <b>(6.552)</b>	<b>11.439</b> <b>(11.115)</b>	<b>18.335</b> <b>(16.970)</b>	

Bei den Beträgen in Klammern handelt es sich um die Vorjahreswerte.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 7.405 TEUR (Vorjahr: 6.344 TEUR), in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 34 TEUR (Vorjahr 30 TEUR) und in den sonstigen Verbindlichkeiten sind 2.328 TEUR (Vorjahr 2.710 TEUR) Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten.

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau  
Konzernanhang zum 31. Dezember 2017

---

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die betriebliche Altersversorgung der Gesellschaft wird über die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg abgewickelt. Erkennbare Deckungslücken aus Altersversorgungszusagen bestehen nach unserer Erkenntnis nicht.

Daneben bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wärmeversorgungsverträgen in Höhe von

2018	3.144	TEUR	
2019	1.908	TEUR	
2020	1.745	TEUR	
2021	832	TEUR	
ab 2022	<u>2.611</u>	TEUR	(incl. nachfolgender Besserungsabrede)
	<u>10.240</u>	TEUR	

Die Stadt Bad Rappenau hat in Vorjahren einen Forderungsverzicht mit Besserungsschein in Höhe von 2.074 TEUR ausgesprochen. Die Forderungen leben dann und insoweit wieder auf, wie ihre Erfüllung aus den künftigen Gewinnen oder aus einem etwaigen Liquidationserlös möglich ist.

Das Bestellobligo für das Anlagevermögen beträgt 682 TEUR.

**Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2017	2016
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Kurpauschalen sozialversicherungspflichtiger Patienten	20.585	19.123
Pachteinnahmen	881	885
Kurpauschale Privatpatienten	2.196	1.729
Erlöse ambulanter Rehabilitation	513	1.269
Sonstige	<u>99</u>	<u>114</u>
	<u>24.274</u>	<u>23.120</u>

Die Umsatzerlöse wurden vollständig im Inland erzielt.

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau  
Konzernanhang zum 31. Dezember 2017

---

Die Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen betragen im laufenden Geschäftsjahr 39 TEUR (Vorjahr: 68 TEUR).

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen, wie im Vorjahr, ausschließlich die geleisteten Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Gesellschafter einbezogener Tochterunternehmen.

### **Kapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung weist für das Geschäftsjahr 2017 und für das Geschäftsjahr 2016 die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und –abflüssen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus. Die Ermittlung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgte nach der indirekten Methode ausgehend vom Konzernjahresergebnis (einschließlich des Ergebnisanteils anderer Gesellschafter). Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d.h. Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Von den liquiden Mitteln wurden die zum Bilanzstichtag bestehenden Kontokorrentkredite in Abzug gebracht, soweit eine Inanspruchnahme erfolgt ist. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

Die Kapitalflussrechnung ist in Anlage 1.4 dargestellt.

### **VI. Sonstige Pflichtangaben**

#### **Namen des Geschäftsführers**

Geschäftsführer mit Einzelvertretungsbefugnis der Gesellschaft im Geschäftsjahr war Herr Olaf Werner, Betriebswirt. Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau  
Konzernanhang zum 31. Dezember 2017

---

**Namen des Verwaltungsrats**

bis 31.01.2018

Herr Hans Heribert Blättgen, Oberbürgermeister (Vorsitzender), Bad Rappenau

ab 01.02.2018

Herr Sebastian Frei, Oberbürgermeister (Vorsitzender), Bad Rappenau

Herr Klaus Hocher, Realschullehrer, Bad Rappenau

Frau Gundi Störner, Bürokauffrau, Bad Rappenau

Herr Wolfgang Rath, Stuckateur, Bad Rappenau

Herr Robin Müller, Rechtsanwalt, Bad Rappenau

Dr. Horst Zerzawy, Tierarzt, Bad Rappenau

Herr Martin Wacker, Techniker, Bad Rappenau

Frau Alexandra Nunn-Seiwald, Geschäftsführerin, Bad Rappenau

Herr Willi Freymeyer, Lehrer, Bad Rappenau

Herr Volker Dörzbach, Landwirt, Bad Rappenau

Frau Gabriela Gabel, Bürokauffrau, Bad Rappenau

Herr Erwin Wagenbach, Bankkaufmann, Bad Rappenau

Herr Joachim Fischer, Diplom-Betriebswirt, Bad Rappenau

**Vergütung des Geschäftsführers, ehemaliger Geschäftsführer und des Verwaltungsrates**

Auf die Angabe der Bezüge für Mitglieder der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung des Mutterunternehmens betragen zum Bilanzstichtag 794 TEUR. An Pensionen wurden im Berichtsjahr 88 TEUR gezahlt. Für einen weiteren ehemaligen Geschäftsführer bestand bis September 2017 eine mittelbare gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB nicht passivierte Pensionsverpflichtung. Für die mittelbare Pensionsverpflichtung fielen im Berichtszeitraum Aufwendungen in Höhe von 29 TEUR an.

Der Verwaltungsrat erhielt für seine Tätigkeit im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von 7,9 TEUR.

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau  
Konzernanhang zum 31. Dezember 2017

---

**Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer**

Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethoden nach § 267 Abs. 5 HGB betrug die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

	Anzahl	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Arbeitnehmer	307	305
Aushilfen	<u>13</u>	<u>14</u>
insgesamt	<u>320</u>	<u>319</u>

**Abschlussprüferleistungen**

Die OT-audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Heidelberg, hat für das Geschäftsjahr 2017 Abschlussprüferleistungen in Höhe von 41 TEUR erbracht.

**Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres**

Im Geschäftsjahr 2018 soll die Verschmelzung der Kurklinik Bad Rappenau GmbH auf die Muttergesellschaft Schwärzberg Klinik GmbH mit Rückwirkung zum 01.01.2018 erfolgen.

**Ergebnisverwendung**

Die Geschäftsführung schlägt vor, das Ergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Bad Rappenau, 30. Juni 2018

---

Olaf Werner, Geschäftsführer

**ENTWICKLUNG des ANLAGEVERMÖGENS**

vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte				
	01.01.2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	388.959,50	7.259,00	0,00	0,00	396.218,50	384.227,50	5.036,00	0,00	389.263,50	6.955,00	4.732,00
<b>Summe immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>388.959,50</b>	<b>7.259,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>396.218,50</b>	<b>384.227,50</b>	<b>5.036,00</b>	<b>0,00</b>	<b>389.263,50</b>	<b>6.955,00</b>	<b>4.732,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	60.229.308,83	341.392,38	1.285.113,02	12.317.365,51	71.602.953,70	40.096.560,78	2.049.244,32	184.636,17	41.961.168,93	29.641.784,77	20.132.748,05
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.270.377,14	67.422,46	0,00	469.081,22	9.806.880,82	7.591.686,14	269.607,68	0,00	7.861.293,82	1.945.587,00	1.678.691,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.706.052,98	303.403,65	1.185,24	5.426,40	13.013.697,79	11.443.075,98	400.751,05	1.185,24	11.842.641,79	1.171.056,00	1.262.977,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.485.126,71	5.725.770,38	0,00	-12.791.873,13	419.023,96	0,00	0,00	0,00	0,00	419.023,96	7.485.126,71
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>89.690.865,66</b>	<b>6.437.988,87</b>	<b>1.286.298,26</b>	<b>0,00</b>	<b>94.842.556,27</b>	<b>59.131.322,90</b>	<b>2.719.603,05</b>	<b>185.821,41</b>	<b>61.665.104,54</b>	<b>33.177.451,73</b>	<b>30.559.542,76</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>90.079.825,16</b>	<b>6.445.247,87</b>	<b>1.286.298,26</b>	<b>0,00</b>	<b>95.238.774,77</b>	<b>59.515.550,40</b>	<b>2.724.639,05</b>	<b>185.821,41</b>	<b>62.054.368,04</b>	<b>33.184.406,73</b>	<b>30.564.274,76</b>



## Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2017

	2017 TEUR	2016 TEUR
Jahresergebnis vor Anteile anderer Gesellschafter	1.422,8	451,8
+ Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.724,6	1.972,8
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	718,8	84,0
+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.267,1	0,0
+/- Abnahme/Zunahme der Vorräte, Forderungen u. sonstige Aktiva	-43,9	155,2
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Passiva	761,4	13,5
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	683,2	674,4
+/- Ertragsteueraufwand/ertrag	13,0	10,0
+/- Ertragsteuerzahlungen	-13,0	-10,0
<b>Mittelzufluss/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.999,8</b>	<b>3.351,7</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	2.367,7	0,0
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-6.445,3	-7.325,8
- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0,0	-68,2
+ Erhaltene Zinsen	1,4	0,8
<b>Mittelzufluss/abfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-4.076,2</b>	<b>-7.393,2</b>
+ Einzahlung ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	0,0	142,4
+ Einzahlungen aus Erhöhung des Stammkapitals	100,0	0,0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankkrediten	3.000,0	6.250,0
- Auszahlungen für die Tilgung von Bankkrediten	-1.557,4	-2.436,2
- Gezahlte Zinsen	-684,6	-675,2
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-54,8	-54,8
<b>Mittelzufluss/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>803,2</b>	<b>3.226,2</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbedarfs	1.726,8	-815,3
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Rechnungsperiode	410,1	1.225,4
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Rechnungsperiode</b>	<b>2.136,9</b>	<b>410,1</b>

Der Finanzmittelfonds setzt sich ausschließlich aus flüssigen Mitteln saldiert mit den Kontokorrentkrediten zusammen.



Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH

Anlage 1.5

Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2017

	Gezeichnetes Kapital	Nennwert erworbener eigener Anteile	verbleibendes gezeichnetes Kapital	nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	eingefordertes Kapital	frei verfügbare Rücklagen	gebundene Rücklagen	Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital	Eigenkapital gemäß Konzernbilanz	Minderheitenkapital	KonzernEigenkapital
<b>31.12.2015</b>	EUR 10.800.000,00	EUR -6.150,00	EUR 10.793.850,00	EUR -148.004,07	EUR 10.645.845,93	EUR 413.585,72	EUR 0,00	EUR -2.230,211,49	EUR 8.829.220,16	EUR 2.784.329,85	EUR 11.613.550,01
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-54.812,56	-54.812,56
Übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	142.390,80	142.390,80	0,00	0,00	0,00	142.390,80	-68.288,94	74.101,86
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	397.007,26	397.007,26	54.812,56	451.819,82
Gesamtkonzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	397.007,26	397.007,26	54.812,56	451.819,82
<b>31.12.2016</b>	EUR 10.800.000,00	EUR -6.150,00	EUR 10.793.850,00	EUR -5.613,27	EUR 10.788.236,73	EUR 413.585,72	EUR 0,00	EUR -1.833.204,23	EUR 9.368.618,22	EUR 2.716.040,91	EUR 12.084.659,13
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-54.812,56	-54.812,56
Übrige Veränderungen	400.000,00	0,00	400.000,00	-300.000,00	100.000,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00	0,00	100.000,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.367.960,01	1.367.960,01	54.812,56	1.422.772,57
Gesamtkonzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.367.960,01	1.367.960,01	54.812,56	1.422.772,57
<b>31.12.2017</b>	EUR 11.200.000,00	EUR -6.150,00	EUR 11.193.850,00	EUR -305.613,27	EUR 10.888.236,73	EUR 413.585,72	EUR 0,00	EUR -465.244,22	EUR 10.836.578,23	EUR 2.716.040,91	EUR 13.552.619,14



## **I. Grundlagen des Unternehmens**

### **1. Geschäftsmodell des Unternehmens**

Wir gehören zu einem Verbund von Rehabilitationseinrichtungen und behandeln Patienten nach dem Aufenthalt im Akutkrankenhaus oder bei chronischen Beschwerden. Weitere Nachsorgeprogramme stehen ebenso im Portfolio unseres Angebotes. Partner sind hierbei die Kostenträger (Deutsche Rentenversicherung, gesetzliche Krankenversicherungen, private Krankenversicherungen) und Akutkrankenhäuser.

## **II. Wirtschaftsbericht**

### **1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung/branchenbezogene Entwicklung**

Das Wirtschaftswachstum ist im Jahr 2017 mit 2,2 Prozent<sup>1</sup> etwas höher als im Jahr 2016. Treiber war der private Konsum. Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt um 2,0 % höher als ein Jahr zuvor, die staatlichen Konsumausgaben stiegen mit + 1,4 % unterdurchschnittlich. Der deutsche Staat hat im vergangenen Jahr außerdem zum vierten Mal in Folge mehr Geld eingenommen als ausgegeben. Gegenüber dem Vorjahr war dies ein Anstieg um 28,7 Milliarden Euro (+4,1 %). Der Überschuss von Bund, Ländern, Gemeinden und Sozialkassen machte unter dem Strich 36,6 Milliarden Euro oder 1,1 Prozent des BIP aus.<sup>2</sup>

Das Volumen des deutschen Gesundheitsmarktes wird für das Jahr 2017 durch das statistische Bundesamt (Destatis) auf 374,2 Mrd. € prognostiziert.<sup>3</sup> Von 2015 zu 2016 hatten sich die Gesundheitsausgaben um 3,8% auf 356,5 Mrd. € erhöht. Dies entsprach einem Anteil am Bruttoinlandsprodukt der Bundesrepublik Deutschland von rund 11,3 %.<sup>4</sup> Dieser relativ

---

<sup>1</sup> [https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2018/01/PD18\\_011\\_811.html](https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2018/01/PD18_011_811.html)

<sup>2</sup> [https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2018/01/PD18\\_011\\_811.html](https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2018/01/PD18_011_811.html)

<sup>3</sup> <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Gesundheit/Gesundheitsausgaben/Gesundheitsausgaben.html>

<sup>4</sup> [http://www.gbe-bund.de/oowa921-install/servlet/oowa/aw92/dboowasys921.xwdevkit/xwd\\_init?](http://www.gbe-bund.de/oowa921-install/servlet/oowa/aw92/dboowasys921.xwdevkit/xwd_init?)

hohe Anteil spiegelt auch das stabile Wachstum des Gesundheitsmarktes innerhalb der letzten Jahre gegenüber anderen Wirtschaftsbranchen wieder. Der Anteil der Vorsorge- und Reha Einrichtungen ist hier mit 3,0 % Anteil (ca. 9,5 Mrd. €) an den Gesamtausgaben nach wie vor recht gering<sup>5</sup>.

Die Ausgaben der Deutschen Rentenversicherung für Rehabilitationsmaßnahmen wurden mit Einführung des Wachstums- und Beschäftigungsförderungsgesetzes von 1996 im Rahmen festgelegter Budgets gedeckelt. Im Jahr 2016 lag das Budget bei 6,59 Mrd. €<sup>6</sup>

Bei der jährlichen Anpassung soll künftig neben der voraussichtlichen Lohnentwicklung auch die demografische Entwicklung, vor allem der gestiegene Bedarf an Rehabilitationen durch das Alter der geburtenstarken Jahrgänge der Babyboomer-Generation, berücksichtigt werden. Beginnend mit dem Jahr 2014 wurde das jährliche Rehabudget um rund 100 Mio. € erhöht. Bis im Jahr 2017 steigt die Erhöhung auf 233 Mio. €. Anschließend wird diese zusätzliche Erhöhung des Reha-Budgets nach 2017 wieder abgebaut, da die geburtenstarken Jahrgänge nach und nach in Rente gehen.<sup>7</sup>

Das am 18. April 2016 in Kraft getretenen Vergaberechtsmodernisierungsgesetz (VergModG) hat Auswirkungen auf die Beschaffung von Leistungen zur Teilhabe an Rehabilitationsleistungen. Grundsätzlich unterliegen die Konzessionen dem förmlichen EU-Vergaberecht und damit einer europaweiten Ausschreibung. Jedoch erkennt das EU-Recht sogenannte Zulassungsverfahren als vergaberechtsfrei an. Die dieser Regelung zugrundeliegenden Erwägungen sind durch die „Open-House“-Entscheidung der Europäischen Gerichtshofs (EuGH, Urtl. Vom 02.06.2016, C-410/14 Dr. Falk Pharma GmbH – DAK Gesundheit) gestärkt und konkretisiert worden. Wesentliches Kriterium für die Nichtanwendung von Vergaberecht ist ein „jederzeitiges Beitrittsrecht“, also das Fehlen einer Auswahlentscheidung (keine Selektivität). Alle Anbieter von Rehabilitationsleistungen, die die formalen und inhaltlichen Voraussetzungen an Rehabilitationseinrichtungen der Rentenversicherungen genügen, haben einen Anspruch auf Abschluss eines Basisvertrages über die Zulassung mit einem federführenden Rentenversicherungsträger. Das bedeutet, dass

---

gbe.isgbetol/xs\_start\_neu/&p\_aid=i&p\_aid=67053056&nummer=554&p\_sprache=D&p\_indsp=51567&p\_aid=5149021

<sup>5</sup> <http://www.gbe-bund.de/oowa921-install/servlet/oowa/aw92/dbooways921.xwdevkit.de>

<sup>6</sup> Seite 67 Reha-Bericht 2018 der Deutschen Rentenversicherung Bund

<sup>7</sup> <http://www.bmas.de/DE/Themen/Rente/Gesetzliche-Rentenversicherung/reha-budget-art.html>

jeder, der die Vorgaben der Rentenversicherungen erfüllt, Patienten aufnehmen kann. Daraus entstand eine genauere Überprüfung der neu hinzugekommenen und schon bestehenden Vertragshäuser, was die Hoffnung auf einen Fokus auf Qualität mit sich bringt.<sup>8</sup>

Die Vermeidung von Pflegebedürftigkeit ist eine zentrale gesellschaftliche Herausforderung. Prävention und medizinische Rehabilitation haben daher Vorrang vor der späteren Pflege.<sup>9</sup> Die Pflegekassen sollen bei den zuständigen Leistungsträgern zum Beispiel den Krankenkassen darauf hinwirken, dass frühzeitig alle geeigneten Leistungen zur Prävention, zur Krankenbehandlung und zur medizinischen Rehabilitation eingeleitet werden, um den Eintritt von Pflegebedürftigkeit zu vermeiden. Eine konsequente Umsetzung des gesetzlich verankerten Grundsatzes „Prävention vor Reha vor Pflege“ trägt dazu bei, hunderttausenden Menschen ein weitgehend von fremder Hilfe unabhängiges Leben zu ermöglichen. Mit dem neuen Begutachtungsinstrument, nach der seit 01. Januar 2017 die Einstufung in einer der neuen Pflegegrade erfolgt, kann die Klärung, ob und welche Maßnahmen der Prävention und der Rehabilitation angezeigt sind, auf noch besserer Grundlage erfolgen. Das umfasst Empfehlungen zum Beispiel zu therapeutischen Maßnahmen, zu Hilfsmitteln, aber vor allem zu Maßnahmen der Prävention und Rehabilitation.

Mit den Pflegestärkungsgesetzen stehen seit 2017 jährlich 5 Milliarden Euro zusätzlich für die Pflege zur Verfügung. Die Pflegeversicherung ist damit um etwa 20% leistungsfähiger.<sup>10</sup> Aktuell ist es aber so, dass die Krankenversicherung eine Reha für ältere Menschen bezahlen muss, weshalb es einen finanziellen Ausgleich zwischen der Pflege- und der Krankenversicherung geben müsste.<sup>11</sup> Gerade an qualifizierten Reha-Maßnahmen für ältere Versicherte wird von vielen Krankenkassen massiv gespart.<sup>12</sup> Der Grundsatz Reha vor Pflege kann so nicht umgesetzt werden und wichtige Chancen für Betroffene und Angehörige auf Erhalt der Selbständigkeit bleiben ungenutzt. Nachdem im Verlauf der letzten Legislaturperiode weitgehend parteiübergreifend ein Konsens darüber hergestellt wurde, dass die Pflegeversicherung an den Kosten von Reha-Maßnahmen für ältere Versicherte zu beteiligen ist, muss nun endlich die Umsetzung gesetzlich geregelt werden.

---

<sup>8</sup> <https://www.reha-recht.de/fachbeitraege/beitrag/artikel/beitrag-d1-2017/>

<sup>9</sup> <https://www.pflegestaerkungsgesetz.de/>

<sup>10</sup> <https://www.pflegestaerkungsgesetz.de/die-pflegestaerkungsgesetze/>

<sup>11</sup> [https://www.bwkg.de/presse/pressemitteilung.html?tx\\_ttnews%5Btt\\_news%5D=119960&cHash=67bc8f912ddbba250f1ac6c178217f18](https://www.bwkg.de/presse/pressemitteilung.html?tx_ttnews%5Btt_news%5D=119960&cHash=67bc8f912ddbba250f1ac6c178217f18)

<sup>12</sup> [http://rehanews24.de/wp-content/uploads/2017/09/PM20170928\\_Reha\\_Anlage-Positionen.pdf](http://rehanews24.de/wp-content/uploads/2017/09/PM20170928_Reha_Anlage-Positionen.pdf)

Die im Jahr 2017 eingeführte Flexirente, die mit dem flexiblen Renteneintritt und Wegfall der vier Jahresgrenze eingeführt wurde, hat noch keine durchschlagende Veränderungen auf dem Rehamarkt erzeugt. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

## 2. Geschäftsverlauf

Der Konzern kann auf ein gutes Geschäftsjahr zurückblicken. Für das Geschäftsjahr 2017 ergibt sich ein Jahresüberschuss von 1.368 TEUR.

<b>Stationäre Patienten</b> <i>inkl. Teilstationäre Patienten</i>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>Abweichung</b>	<b>in %</b>
Stimmheilzentrum	917	812	+105	+12,9
Salinenklinik	3.618	3.563	+55	+1,54
Rosentrittklinik	2.541	2.537	+4	+0,15
Sophie-Luisen-Klinik	1.152	1.162	-10	-0,86
<b>Konzern</b>	<b>8.228</b>	<b>8.074</b>	<b>+154</b>	<b>+1,91</b>

## 3. Lage

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt durch das operative Geschäft.

<b>Betriebswirtschaftliche Kennzahlen Konzern</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>Abweichung</b>	<b>in %</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>		
Rohertrag	20.651	19.468	+1.183	+6,08
Personalaufwand	14.666	13.995	+671	+4,79
Jahresergebnis vor Anteilen anderer Gesellschafter	1.423	452	+971	-

### **a. Ertragslage**

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2017 liegt, aufgrund der im Jahr 2017 vorgenommenen Grundstücksverkäufe, oberhalb der im Lagebericht des Vorjahres abgegebenen Prognose für das Jahr 2017.

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1.154 TEUR auf 24.274 TEUR insbesondere aufgrund des Umsatzwachstums der Schwärzberg Klinik GmbH (+387 TEUR ohne konzerninterne Umsätze), der Salinen Klinik AG (+483 TEUR) und der Kurklinik Bad Rappenau GmbH (+304 TEUR) erhöht.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Gewinne aus der Veräußerung verschiedener Grundstücke mit 1.861 TEUR enthalten.

Der Personalaufwand lag im Berichtsjahr mit 14.666 TEUR mit rund 671 TEUR über dem Wert des Vorjahres (13.995 TEUR). Der Personalbestand liegt durchschnittlich bei 320 Personen (ohne Auszubildende).

Die Materialaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 29 TEUR vermindert. Diese Verminderung resultiert hauptsächlich aus dem Rückgang der Aufwendungen für die Energiekosten (49 TEUR).

Die Abschreibungen haben sich gegenüber dem Vorjahr von 1.973 TEUR um 752 TEUR auf 2.725 TEUR erhöht. Ursächlich hierfür ist die im Jahr 2017 erforderliche Anpassung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer eines im Anlagevermögen befindlichen Gebäudes sowie die überwiegend ganzjährigen Abschreibungen der Investitionen aufgrund des Klinikkonzeptes 2015.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 651 TEUR auf 4.916 TEUR gestiegen. Ursächlich hierfür waren insbesondere die Aufwendungen für das bestehende Risiko aus der Rückzahlung von Förderzuschüssen (330 TEUR), der Anstieg der Instandhaltungen für die RappSoDie (174 TEUR) und der im Jahr 2017 aus Grundstücksveräußerungen erzielte Buchverlust (143 TEUR).

Aufgrund der oben erläuterten Sachverhalte ergibt sich ein Jahresergebnis vor Anteile anderer Gesellschafter von 1.423 TEUR.

### **b. Finanzlage**

Die Finanzlage der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH ist als stabil zu bezeichnen. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und den Skontoabzug in Anspruch zu nehmen.

Der eingeräumte Kontokorrentkredit der Kreditinstitute wird nicht bzw. nur kurzfristig in Anspruch genommen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 47,6% der Bilanzsumme.

Die Eigenkapitalquote hat sich von 35,4% (31.12.2016) auf 35,2% (31.12.2017) verringert.

### **c. Vermögenslage**

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist weiterhin stabil.

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2017 betrug 38.497 TEUR. Das Vermögen umfasst 86,2% Anlagevermögen und 13,8% Umlaufvermögen.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft umfasst im Wesentlichen Grundstücke, Gebäude, medizinische Geräte sowie immaterielle Vermögensgegenstände.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von 6.445 TEUR durchgeführt. Die wesentlichsten Investitionen betreffen dabei die Schwarzberg Klinik GmbH mit 5.399 TEUR und die Salinen Klinik AG mit 886 TEUR.

### **d. Finanzielle Leistungsindikatoren**

Das Jahresergebnis und die Umsatzrendite sind wesentliche Kennzahlen für die interne Unternehmenssteuerung. Das Jahresergebnis 2017 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 971 TEUR auf 1.368 TEUR erhöht. Bei gestiegenen Umsatzerlösen hat sich die Umsatzrendite von 1,7% auf 5,6% erhöht.

Für die interne Unternehmensführung finden monatliche Budgetsitzungen statt. Hierbei werden alle Geschäftsbereiche mit Einnahmen und Ausgaben betrachtet. Abweichungen und auffällige Beträge werden nachgearbeitet.

Die wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

### **III. Prognosebericht**

Das Gesamtunternehmen stellt sich prospektiv den neuen Qualitätsanforderungen, sodass von einer grundsätzlichen Zukunftssicherung ausgegangen wird. Um die Sicherung der betrieblichen Zukunft auch weiterhin zu gewährleisten, schreiten die Planung und die Umsetzung für das Klinikkonzept 2015 weiter voran. Der Neubau in der Salinenstr. 28 wurde im Frühjahr 2017 fristgerecht abgeschlossen. Im Jahr 2017 konnten mehrere Grundstücke veräußert werden, die mit den Kerngeschäften wenig zu tun haben. Die dadurch generierten Mittel flossen direkt in die Finanzierung des Klinikprojektes.

Das Jahresergebnis 2017 hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. In Anbetracht der zukünftigen Entwicklung ist auch 2018 mit einem positiven Jahresergebnis und Umsatzrendite auf Niveau des Jahres 2016 zu rechnen.

### **IV. Chancen- und Risikobericht**

Risiken der zukünftigen Entwicklung bestehen nach wie vor in der Abhängigkeit von den Zuschüssen der Stadt Bad Rappenau, der Einweiserseite, der Finanzierungssituation der Kostenträger sowie in der allgemeinen Preisentwicklung. Die durchgeführte Anpassung der Gehaltstarife muss durch eine höhere Auslastung und / oder höhere Pflegesätze abgefangen werden.

Ein weiteres Risiko zeichnet sich auf dem Arbeitsmarkt für Fach- und Führungskräfte vor allem im medizinischen Bereich ab. Die Rekrutierung von Ärzten und Pflegekräften wird zunehmend

schwieriger und teuer. Die Gesundheitsreform hat den Wettbewerb gefördert. Dies führt nach wie vor zur Notwendigkeit, sich von den Mitbewerbern positiv abzugrenzen.

Zwei Strategien fokussiert die Unternehmensleitung:

### **Auf- und Ausbau vorhandener Stärken**

Neben der natürlichen Ressource, der gesundheitsfördernden Sole, sind dies

- Der Reha medizinische Kompetenz- und Qualitätsvorsprung
- Die besondere Indikationsvielfalt von orthopädischen Erkrankungen über Dermatologie, Onkologie, Psychosomatik, Pneumologie, Innere Medizin, HNO sowie spezialisierte Leistungen in der Geriatrie bis hin zur Phoniatrie
- Die Zusammenarbeit innerhalb des Konzerns weiter zu verbessern, um einen Standard anbieten zu können, der eine bestmögliche Behandlungs- und Prozessqualität mit dem Ziel Rehabilitation aus einer Hand garantiert
- Das integrative und nachhaltige Therapiekonzept
- Die gezielte Verknüpfung der Leistungen mit externen Kooperationspartnern durch Schaffung regionaler Versorgungsnetze
- Aus Schnittstellen durch interdisziplinär eng abgestimmte Konzepte und eine Optimierung der Zusammenarbeit Nahtstellen zu machen
- Ausbau der medizinisch beruflichen Orientierung, um die Zuweisungen von den Rentenversicherungen zu sichern und auszubauen
- Spezialisierung im Segment MBOR und Ausbau des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Umsetzung der Klinikkonzeption 2015 (alle Leistungen unter einem Dach)
- Kooperationen mit der Wissenschaft
- Ansiedlung neuer Behandlungsformen/Indikationen in der HNO

### **Schöpfung bislang ungenutzter Chancen und Potenziale**

Als eine positive Bestätigung des Zieles, die Qualitätsführerschaft in der Region weiter auszubauen, konnte das Ergebnis der Qualitätserhebung der Deutschen Rentenversicherung Bund und Baden-Württemberg wahrgenommen werden.

## **Interne Organisation und Entscheidungsfindung**

Unser Unternehmen verfügt über eine Matrixorganisation. Leitungspositionen sind fachbezogen und projektbezogen eingerichtet. In Zweifelsfällen wird die Entscheidung durch die Geschäftsführung getroffen.

## **Gesamtaussage**

Vor dem Hintergrund der finanziellen Stabilität sieht sich die Gesellschaft für die Bewältigung der zukünftigen Risiken gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

## **V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Ausfälle bei Forderungen sind die Ausnahmen. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft aus eigenen Mitteln.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

## **VI. Bericht über Zweigniederlassungen**

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Ein großer Dank für die positive Entwicklung der Einrichtungen gilt den Gesellschaftern, dem Verwaltungsrat, den Vertragspartnern und in allererster Linie den Mitarbeiter/-innen.

Bad Rappenau, 30. Juni 2018

---

Olaf Werner, Geschäftsführer

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

Wir haben den von der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis 31.12.2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, die angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und die wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Heidelberg, 30. Juni 2018

**OT-audit GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Dirk Müller  
Wirtschaftsprüfer

Holger Wettig  
Wirtschaftsprüfer

